

Erasmus+-Projekt: Robert-Schuman-Institut (RSI) an Austausch beteiligt – Ausstellung geht nun auf Wanderschaft

Schüler stellen die Frage, was Heimat ist

Drei Länder, drei Jahre, drei Schulen aus drei Regionen, ein Thema und insgesamt an die 100 Schüler und ein Dutzend Lehrkräfte, die daran beteiligt waren: Dies sind einige Zahlen zum Erasmus+ Projekt „Heimat – regionale Identität in Europa“, dessen Ergebnis jetzt im Robert-Schuman-Institut (RSI) vorgestellt wurde.

● **EUPEN**
Die Ausstellung rund um das Thema Heimat zeigt auf neun mobilen Stellwänden, was aus Sicht der beteiligten Jugendlichen aus Belgien (Ostbelgien), Deutschland (Rheinland) und Italien (Südtirol) zur Heimat alles dazugehört und was Heimat „ausmacht“: Familie und Freunde, Sprache, Essen, Sport und Vereine, Architektur und Sehenswürdigkeiten, Feste und Traditionen, lokale sowie regionale Identitäten, Geschichte und Museen, Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten und vieles mehr.

Die Zusammenarbeit der drei Partnerschulen Berufskolleg Neandertal (D), Fachhochschule Tisens (I) und Robert-Schuman-Institut Eupen (B) startete bereits im Schuljahr 2021-22 im Rahmen eines größtenteils digital organisierten Vorprojekts.

Sprachliche Eigenheiten und Bezeichnungen für regionale Speisen

Bei einem Online-Treffen – passend in Zeiten von Covid19 – haben die Schüler der drei Schulen sich erstmals mit dem Thema Heimat auseinandergesetzt. In Kahoot-Rätseln und Breakout-Rooms haben sie mit digitalen Smartboards oder Laptops kommuniziert und über sprachliche Eigenheiten und Bezeichnungen für lokale oder regionale Speisen gerätselt und ausgetauscht. Ausgebaut und gestärkt wurden diese ersten Schülerkontakte dadurch, dass die drei Schulen sich gastronomisch gefüllte Pakete aus den jeweiligen Regionen zugeschickt haben – mit typischen Produkten – begleitet von Schülerbriefen der teilnehmenden Klassen und Grüßen zur Weihnachtszeit.

In den folgenden Schuljahren, d.h. 2022-23 und 2023-24



Während des Aufenthalts in Ostbelgien machten die Schüler aus drei Ländern auch einen Ausflug nach Brüssel. Fotos: privat

standen vier Austauschreisen in Italien, Deutschland und Belgien an – sie bildeten das Herzstück des Projekts.

Insgesamt vier einwöchige Reisen wurden organisiert.

Mit teils wechselnden Schülergruppen des RSI und auch der anderen Schulen sowie engagierten Begleitlehrern wurden die jeweils einwöchigen Erasmusreisen realisiert: Die erste und auch die letzte dieser Reisen ging ins Rheinland nach Mettmann, die zweite Erasmuswoche fand in Ostbelgien statt (mit kleinen Abstechern z.B. nach Brüssel), und die dritte Erasmusreise ging nach Tisens in Südtirol. Gemeinsam war allen Reisen,

dass die Schüler der Bedeutung und den verschiedenen Facetten von Heimat auf den Grund gegangen sind. Es wurden Sehenswürdigkeiten und charakteristische Landschaften besucht.

Museen, Standortmarketing und Berufsmöglichkeiten waren ebenso Themen wie die Frage nach der Geschichte und gerade in Grenzregionen – der Identität. Diese wurde durch Gastredner und bei Parlamentsbesuchen behandelt. Typisches Essen wurde verkostet oder selbst gekocht und es wurde in typische Tänze oder Bräuche eingeführt.

Die Highlights waren unterschiedlichster Natur: Für die einen war es der Besuch beim Erstligisten Fortuna Düsseldorf, für die anderen das „Ötzi“-Museum in Bozen oder auch eine Wanderung durch das Hohe Venn in Belgien.

Eine eindeutige Antwort auf die Frage, was Heimat ist, haben die Schüler nicht gefunden, stattdessen viele Antworten und Ansätze. Das Thema ist so vielfältig und facettenreich wie die Menschen, die man danach fragt.

Die letzte der vier Reisen verfolgte das Ziel, die Ausstellung fertigzustellen. Es war nicht einfach, am Ende aus dem gesamten gesammelten Material, d.h. Fotos, Videoaufnahmen, Interviews, Dokumente, Broschüren, persönliche Aufzeichnungen und Notizen, auszuwählen und daraus eine ansprechend aufbereitete Ausstellung zu „basteln“.

Dafür bedurfte es einer guten Planung, Organisationstalent und letztlich auch technisches Geschick – das alles kombiniert mit einer guten Prise grenzüberschreitendes



Die Vorlage für das Layout der Stellwände kommt von Schülern des Robert-Schuman-Instituts.

„Teamwork“. Wie sich herausstellte, haben nicht nur die Projektpartner, sondern auch die Schüler und Lehrkräfte der Abteilung „Moderne Sprachen und Mediengestaltung“ vom RSI einen wertvollen Beitrag zum Gelingen dieses Projekts beitragen können.

Die Besucher werden aktiv in die Ausstellung einbezogen.

So kommt z.B. die Vorlage für das Layout der Stellwände aus Eupen.

Die beteiligten Schüler sowie Begleitlehrer zeigten sich denn auch sehr zufrieden mit dem Gesamtergebnis und die Partnerschulen äußerten schon Interesse an einer erneuten Zusammenarbeit.

Besucher der Ausstellung lernen nicht nur die eigene sowie die anderen Regionen besser kennen – sie werden auch aktiv in die Ausstellung einbezogen.

Auf fast jedem Roll-Up lassen sich QR-Codes finden, durch die sich verschiedene Clips und manchmal auch Umfragen öffnen lassen, an denen die Besucher teilnehmen dürfen.

Zeitgleich soll die Ausstellung in den kommenden Monaten durch die drei Regionen wandern.

Erste angedachte Standorte für die Ausstellung in Ostbelgien sind die Mediotheken der Sekundarschulen oder auch interessierte Museen. So soll die Ausstellung weitere Daten und Erkenntnisse sammeln – und immer wieder Anlass zur Frage geben: „Und was ist Heimat für Sie...?“ (red/pf)

Solidarität: Musik in der Friedenskirche

Orgelkonzert zugunsten des Vinzenz Vereins

● **EUPEN**
Anlässlich des 175-jährigen Bestehens des Vinzenz Verein Eupen spielt Johannes Fleu am dritten Adventssonntag, dem 15. Dezember um 14 Uhr in der Eupener Friedenskirche an der historischen Walcker Orgel Orgelmusik aus drei Jahrhunderten. Das Programm ist festlich und besinnlich.

Die ehrenamtlichen Mitglieder organisieren monatlich Sprechstunden und Hausbesuche und unterstützen bei Bedarf mit Einkaufsgutscheinen für Lebensmittel, Hygieneartikel, Kleidung oder ein warmes Schulessen.

So wurden im letzten Jahr 87

Familien begleitet und 162 Hausbesuche durchgeführt. Armut hat auch in Eupen viele Gesichter: bescheidene Renten, zu hohe medizinische Kosten, Arbeitslosigkeit, alleinerziehende Mütter mit geringem Einkommen, zu hohe Mieten, Verzicht auf Klassenfahrt. All das führt zu sozialer Ausgrenzung und Isolation, und das nicht nur bei Geflüchteten aus Kriegs- und Krisengebieten.

Um diese Hilfe zu ermöglichen, ist der Vinzenz Verein auf Spenden angewiesen. Der Eintritt zum Konzert ist frei, um eine Spende für den guten Zweck wird gebeten. (red/pf)

Musikakademie: Vorweihnachtliche Klänge in der Pfarrkirche

Junge Musiker laden zum Konzert

● **KELMIS**
Am Samstag, 7. Dezember, findet um 14 Uhr in der Kirche Mariä Himmelfahrt ein Konzert mit Schülern der Musikakademie statt.

Auf dem Programm stehen zahlreiche weihnachtliche Beiträge. Einen besonderen Hörgenuss versprechen die kleineren Ensembles, die sich zu diesem Anlass präsentieren werden, u.a. ein Horn-, ein Gitarren-, ein Cello- und ein Geigenensemble. Des Weiteren werden einige junge Orgel-, Trompeten- und Klavierschüler ihr Können unter Beweis stellen.

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Es wird um eine freiwillige Spende gebeten. (red/pf)



Kleinere Ensembles der Musikakademie präsentieren heute vorweihnachtliche Klänge. Foto: privat

Tannenhof Miessen in Kettenis

Weihnachtsbäume in allen Größen: ab 1,6 bis 6,0 m

Verkauf von Weihnachtsbäumen & Nobilis-Schnittgrün

Täglich von 10 bis 18 Uhr, sonntags bis 17 Uhr

Aachener Straße 252 in Eupen-Kettenis

Tel. 0498 54 04 74 (nach 19 Uhr)